



DR. HEINER KOCH
ERZBISCHOF VON BERLIN

Berlin, den 21.06.2022
B 00995/2022
ct

Liebe Schwestern und Brüdern,

Liturgie ist ein Grundvollzug von Kirche und soll die Quelle und zugleich Höhepunkt allen kirchlichen Handelns sein (vgl. SC 10). Es ist mir daher ein Herzensanliegen die Liturgie – in all ihren Formen – in unserem Erzbistum zu fördern, damit das von Menschen so erfahren werden kann. Es muss das Ziel sein, dass alle Gläubigen voll, tätig und bewusst an den liturgischen Feiern teilnehmen können. Aus diesem Grund hat es auch das Zweite Vatikanische Konzil für „dringend notwendig“ (SC 14) erachtet, dass die Kleriker und die Gläubigen liturgisch gebildet werden. Dass diese Bildung ein lebenslanger Prozess ist – der auch in den Pfarreien, Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens geschehen soll –, macht die Liturgiekonstitution ebenfalls deutlich: „Die Seelsorger sollen eifrig und geduldig bemüht sein um die liturgische Bildung und die tätige Teilnahme der Gläubigen“ (SC 19). Mit einem Abstand von nun mittlerweile fast 60 Jahren zum Konzil sind an dieser Stelle selbstverständlich nicht mehr nur die Kleriker gemeint, sondern es sind alle hauptamtlichen pastoralen Mitarbeitenden aufgerufen, sich am Auftrag der liturgischen Bildung zu beteiligen.

Um zur Kultivierung der Liturgie in unserer Region beizutragen, werden ab Herbst 2022 Veranstaltungen zu diesem Themenfeld stattfinden. Diese sollen Impulse für die liturgische Bildung, die vor Ort stattfinden soll, geben. Hierzu lade ich heute schon alle ein, die im Bistum liturgische Dienste ausüben: die Gemeinde- und Pastoralreferent:innen, die Priester und Diakone, unsere Gottesdienstbeauftragten, Oberministrant:innen, Küster:innen, Lektor:innen, Kirchemusiker:innen, Instrumentalkreise und Chormitglieder sowie weitere liturgische Dienste. Neben methodischen Anleitungen, Ratschlägen und Material soll

besonders die Reflexion des Ist-Standes im Zentrum stehen. Wie feiern wir in unseren Pfarreien, Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens Liturgie? Was ist uns dabei besonders wichtig? Was weniger wichtiger? Wo könnte die Qualität unserer Gottesdienste gesteigert werden?

Das Ziel der liturgischen Bildung ist dabei nicht die Vermittlung technischer Dinge – also wie ich etwas im Gottesdienst machen „muss“. Liturgische Bildung soll sich vorrangig um die Fragen nach dem Inhalt drehen: Was feiern wir in der Liturgie? Was ist unsere Identität? Wie wollen wir Kirche sein? Was ist der Sinngehalt unserer Feiern? Davon ausgehend ergeben sich dann auch Fragen nach der Feiergestalt und der Vielfalt unseres liturgischen Reichtums.

Ich lade Sie ein, sich in Ihren Gruppen und Kreisen, (z. B. Lektorengruppe, Gruppe der Gottesdienstbeauftragten, Liturgiekreise, Kinder- und Jugendgruppe uvm.), Pfarreien, Gemeinden und Orten kirchlichen Lebens diesen grundlegenden liturgischen Fragen zu stellen und darüber ins Gespräch zu kommen. Im Idealfall entstehen so vor Ort liturgische Arbeitskreise (etwa ein Sachausschuss Liturgie), die diese Fragen wach halten und die gemeinsam mit den pastoralen Mitarbeitenden zur liturgischen Bildung beitragen. Mitarbeitende des Erzbischöflichen Ordinariates können hier um Unterstützung angefragt werden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
+ Anne Koch